



Pferdesportverband Nordwest
PNW

Reglement PNW Meisterschaft Western

Ziel und Zweck

Förderung des Westernreit-Sportes im PNW-Gebiet.

Teilnahmeberechtigte

Die ReiterInnen müssen spätestens seit 1. April des laufenden Jahres als Einzelmitglied eines dem PNW direkt angeschlossenen Vereins (kein Kollektivmitglied) entsprechend gemeldet sein. Alle ReiterInnen müssen im Besitz des Reiterbrevets. Mindestalter Pferd: 5 Jahre

Qualifikation

Es bedarf keiner vorgängigen Qualifikation. Jeder Reiter ist mit einem Pferd für die Meisterschaft startberechtigt. Falls mehrere Pferde in der für die Meisterschaft zählenden Prüfung vorgestellt werden, muss spätestens bei Nennschluss angegeben werden, welches Pferd für die Meisterschaft gewertet werden soll.

Kann das für die Meisterschaft gemeldete Pferd wegen Krankheit oder Unfall nicht teilnehmen, kann bis eine Stunde vor Prüfungsbeginn ein Ersatzpferd bestimmt werden. Für einen Pferdewechsel muss ein entsprechendes tierärztliches Zeugnis vorgelegt werden.

Meisterschaft

Die PNW - Westernmeisterschaft ist eine Spezialprüfung und kann in eine offizielle Veranstaltung integriert werden. Sie wird gemäss dem nachstehenden Reglement durchgeführt. Welches Pattern geritten wird, wird vor der Veranstaltung kommuniziert. Wird die PNW - Westernmeisterschaft in eine Westernveranstaltung integriert, wird ein zweites Klassement für die PNW Mitglieder erstellt. Die PNW - Westernmeisterschaft wird nur bei mindestens 5 Startenden als Meisterschaft gewertet. Die Rangverkündigung der Meisterschaft findet beritten statt.

Preise

Medaillen den drei Erstklassierten
Plaketten und Flots an alle Startenden der Meisterschaft

Meldung

Es ist die Aufgabe der ReiterInnen, sich für die Veranstaltung anzumelden. Gleichzeitig ist sie/er verpflichtet die ausgefüllte Nennkarte (oder die auf der Nennkarte verlangten Angaben) umgehend an die Spartenleitung Western PNW per Mail zu senden.

Western Spartenleiterin / Kontaktperson:

Melanie Schüpbach, melanieschuepbach@gmx.ch, 076 529 99 43

Inhalt PNW Meisterschaftsprüfung Western

Die PNW Meisterschaft Western ist eine Trailprüfung welche nach dem Reglement der SWRA-EWU durchgeführt wird.

Untenstehend sind die wichtigsten Punkte aufgelistet. Das komplette Reglement ist abrufbar unter: <http://swra.ch/download/>

Spezielles

Bei der PNW Westernmeisterschaft dürfen alle Pferde unabhängig vom Pferdealter in Snaffle Bit / Hackamore oder Bit vorgestellt werden. Die Zügelführung muss der gewählten Zäumung entsprechen.

Allgemeines und Bewertungskriterien

Diese Disziplin wird nach der Leistung des Pferdes bei der Bewältigung von Hindernissen bewertet.

- Schwerpunkte sind dabei die Manier, Aufmerksamkeit des Pferdes gegenüber den Reiterhilfen und Qualität der Bewegung.
- Eine bessere Bewertung erhalten Pferde, die die Hindernisse mit Stil und in angemessener Geschwindigkeit absolvieren, ohne dabei an Korrektheit zu verlieren.
- Pluspunkte werden an Pferden gegeben, die ihren eigenen Weg durch den Parcours finden, wenn die Hindernisse dies rechtfertigen, bei schwierigen Hindernissen aber dem Willen des Reiters folgen.
- Die Pferde erhalten Punktabzug für jede unnötige Verzögerung beim Anreiten oder Bewältigen der Hindernisse. Unnatürliches Verhalten des Pferdes an den Hindernissen und übertriebenes Stehen in den Steigbügeln und Nach-vorn- Beugen des Reiters werden ebenso bestraft.
- Die Qualität der Bewegung und der gleichmäßige Rhythmus werden als Teil des Manöver-Scores mit bewertet. Während sich die Pferde zwischen den Hindernissen befinden, sollen sie ausbalanciert sein und Kopf und Hals in einer natürlichen, entspannten Position in Höhe des Widerrists oder leicht darüber tragen. Der Nasenrücken sollte nicht hinter der Senkrechten getragen werden, so dass der Eindruck einer Einschüchterung entsteht. Widerstand gegen den Zügel wird ebenfalls negativ bewertet.

Das Trail-Pattern

Das Trail-Pattern wird von Veranstalter, Turnierleiter oder Richter entworfen. Das Pattern muss so gestaltet werden, dass alle drei Gangarten (Walk, Jog, Lope) im Pattern zwischen den Hindernissen vorkommen.

Hindernisse

Es werden mindestens 6 Hindernisse benutzt, von denen 3 vorgeschrieben und alle weiteren aus der Liste der Wahlhindernisse zu entnehmen sind. Hindernisse können miteinander kombiniert werden und gelten dann als ein Hindernis in der Bewertung

Vorgeschriebene Hindernisse

- Öffnen, Durchreiten und Schliessen eines Tores
- Reiten über mindestens 4 Hölzer oder Stangen
- Rückwärtsrichten (Back)

Wahlhindernisse (nicht auf diese Liste beschränkt)

- Wassergraben, Bach oder reissfeste und fest gespannte Folie
- Slalom im Schritt oder Trab.
- Transportieren eines Gegenstandes, der von seiner Beschaffenheit her mit einer Hand gehalten oder an einem Seil gezogen werden kann.

- Überqueren einer Holzbrücke
- An- und Ausziehen eines Regenmantels oder -umhangs.
- Leeren und Füllen eines Briefkastens.
- Seitengänge über ein Hindernis oder zwischen Hindernisteilen
- Stangenquadrat
- ect.

Score/Bewertung

Es wird eine Bewertung auf einer Basis von 0 bis unendlich angenommen, wobei mit einem Score von 70 Punkten begonnen wird. Jedes Hindernis wird mit Punkten bewertet, die zu den 70 Punkten hinzuaddiert oder davon subtrahiert werden. Jedes Hindernis wird mit Bewertungspunkten von +1,5 bis -1,5 bewertet, wobei -1,5 extrem schlecht, -1 sehr schlecht, -0,5 schlecht, 0 korrekt, +0,5 gut, +1 sehr gut, +1,5 exzellent bedeuten. Die Bewertungspunkte werden unabhängig von Strafpunkten (Penalties) gegeben und beurteilt.

Keine Bewertung (0-Score)

- Mehr als ein Finger zwischen den Zügeln bei einhändiger Zügelführung.
- Der Wechsel der Zügelhand, bei einhändiger Zügelführung, außer ein Wechsel der Zügelhand ist ausdrücklich erlaubt, um ein Hindernis zu bewältigen. Ist im Trail das Tor das letzte Hindernis und damit die Pattern nach Durchreiten des Tores beendet, ist kein Zurückwechseln der zügelführenden Hand mehr erforderlich. Beim Transportieren und/oder Umsetzen eines Gegenstands bei zweihändiger Zügelführung ist es nicht erlaubt, den Gegenstand mit der einen Hand aufzunehmen und mit der anderen abzusetzen (zusätzlicher Wechsel der Zügelhand), es sei denn, es wird ausdrücklich erlaubt.
- Der Gebrauch des Romals in anderer Weise, als im Regelbuch beschrieben.
- Bewältigen der Hindernisse in falscher oder anderer Weise als in der vorgegebenen Reihenfolge.
- Auslassen eines Hindernisses ohne den Versuch, es zu bewältigen.
- Fehlerhafte Ausrüstung.
- Sturz von Pferd und/oder Reiter.
- Ein Hindernis nicht von der korrekten Seite oder Richtung beginnen, arbeiten oder beenden, inklusive Überdrehen von mehr als einer 1/4-Drehung.
- Nicht den korrekten Weg in einem Hindernis oder zwischen den Hindernissen nehmen.
- Bewältigen/Bearbeiten eines Hindernisses in einer anderen Art als beschrieben.
- Reiten außerhalb der zur Begrenzung des Patterns (gesamte Aufgabe) bestimmten Markierungen.
- Dritte Verweigerung im gesamten Pattern.
- Auslassen eines korrekten Lopes oder einer vorgeschriebenen Gangart. Der Handgalopp ergibt sich aus der tatsächlichen Linienführung im Parcours.
- Keine Stange in der korrekten Gangart bzw. im korrekten Galopp.
- Dauerhaftes Reiten mit zu tiefer Kopfhaltung des Pferdes (Ohrenspitzen deutlich unterhalb des Widerrists) oder mit überspanntem Genick, so dass der Nasenrücken hinter der Senkrechten getragen wird.